

Etat 2019 mit Stimmen von CDU, SPD, FDP und Grüne verabschiedet – FWG lehnt ab

Abrechnung kurz vorm Fest

Von Joachim Edler

WARENDORF. Der Warendorfer Haushalt 2019 ist am Freitagabend in der Ratssitzung mit den Stimmen von CDU, SPD, Bündnis90/Die Grünen und FDP verabschiedet worden. Die Freien Wähler lehnten den Haushalt ab. Im Ergebnisplan trägt der Etat schwarze Zahlen: 560 000 Euro. Die ausgesprochen gute, konjunkturelle Großwetterlage (Gewerbesteuer, Schlüsselzuweisungen, Gemeindeanteil an

»Vielleicht ist es wichtiger, das Goldene Buch der Stadt zu Klaus Kinkel zu bringen.«

Jessica Wessels (Bündnis90/Die Grünen)

der Umsatzsteuer, Integrationspauschale) bescherte den Stadtfinanzen wie berichtet das kräftige Hoch.

Zuvor hatten die Sprecher der fünf Fraktionen im Rat der Stadt in ihren Haushaltsreden ihre Sicht der Dinge dargelegt. Und man hätte meinen können, es wäre ein Einstieg in den Wahlkampf 2020 (Kommunal- und Bürgermeisterwahl). Schulterklopfen, Sticheleien gegen die andere Fraktion, Zurückdrücken von angeblichen Unterstellungen – die Reden hatten es in sich. Die Fraktionssprecher nutzten die Plattform, um mit der einen oder anderen Fraktion hart ins Gericht zu gehen – eine Abrechnung der rednerischen Art.



Mit den Stimmen von CDU, SPD, FDP und Grünen ist der Haushalt 2019 der Stadt Warendorf gestern im Rat verabschiedet worden. Die Freien Wähler lehnten den Etat ab.

Foto: dpa

Vor allem beim Thema Lehrschwimmbad kochten die Emotionen nochmals hoch, hier nahm FWG-Fraktionschef André Wenning kein Blatt vor den Mund: „Hier wurde bürgerschaftliches Engagement in Form des Vereins Pro Bad zerschlagen.“ Den CDU-Ratsherrn Hermann-Josef Vinke titulierte er als „Märchenonkel“ und zielte damit auf dessen Kritik zu Altbürgermeister Jochen Walters Amtszeit:

„Mehr als zehn Jahre Stillstand, Warendorf hat sich fast kaputt gespart.“

CDU-Fraktionschef Ralph Perlewitz griff die SPD an, wunderte sich über den Sinneswandel und den plötzlichen Protest gegen die Umgehungsstraße B 64n: „Dieses Kunststück bringt nur eine Partei fertig, die orientierungslos nach Wählerstimmen sucht.“ SPD-Fraktionschef Andrea Kleene-Erke konterte: „Gerade Sie als

CDU haben zu Zeiten von Altbürgermeister Jochen Walter immer zur Sparsamkeit gedrängt und jede halbe Stelle in der Verwaltung kritisch beäugt. Sie nun hinzustellen und die damals gerade von Ihnen geforderte Sparsamkeit zu verurteilen, ist unangemessen, geschichtsvergessen und nur scheinbar für Sie entlastend.“ Perlewitz hatte in seiner Rede aufgerufen: „Schluss mit Stagnation –

das, was wir in den vergangenen Jahren nicht investiert haben, muss eben jetzt sein.“

Auch Bürgermeister Axel Linke bekam sein Fett weg. Seine Abwesenheit in der Mammutsitzung des Planungsausschusses zum Bäderkonzept rief Grünen-Sprecherin Jessica Wessels auf den Plan: „Vielleicht ist es wichtiger, das Goldene Buch der Stadt zu Klaus Kinkel zu bringen.“ | Seite 5

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt.

Quelle für freien Bildausschnitt: Artikeltext oder Artikel- oder Ganzseitendarstellung.

Quelle

Verlag : Westfälische Nachrichten
 Publikation : Warendorf
 Ausgabe : Nr.291
 Datum : Samstag, den 15. Dezember 2018
 Seite : Nr.15